

Y C  
3736



h. 2444 Laubegaster  
Klag- und Bethen

Yc  
3736

bey  
gegenwärtigen betrübten  
Zeiten.



1756







Mel. Nun freut euch lieben Christen zc.

I.

**D**u großer Heer-Fürst Jesus Christ,  
Jof. Cap. V. v. 15,

Wir fallen dir zu Füßen,  
Der Herzens-Trost in Angst du bist,  
Wenn wir nirgends hinweisen,  
Recht große Noth uns stößet an,  
Wir sind, wie ein verlässner Mann,  
Der keine Hülfs kan haben.

2.

Uns gehts wie Schaaffen ohne Hirth,  
Die nirgends Weyde finden,  
Ganz ausgezehret wird der Wirth,  
Ein jedes fühlt die Sünden  
Das Unrecht und oft Frevel that,  
So man an Gott und Nächsten hat  
Sehr bosshafftig begangen.

X 2

3.

3.

Ach! was was vor Wetter ziehet auf?  
Was schwarze Wolken kommen?  
Was Angst, und Sorg mit vollen Lauff?  
Die Herzen sind beklommen,  
Es weiß niemand, was nun zu thun,  
Es scheint, ob solt in einem Nun!  
Die Wohlfahrt gehn zu Grunde.

4.

Das arme Land steht höchst bedrängt,  
Es ist ganz enerviret,  
Man weiß nicht, was man nun anfängt,  
Der Landmann wird turbiret  
Mit ganz unträglicher Beschwerd,  
Es möchte jammern Stein und Erd,  
Ach! Gott dir seyn geklaget.

5.

Die Scheuren sind meist ausgeleert,  
Die Pferde weggenommen,  
Und nirgends wird man angehört  
Verderben mag gleich kommen,  
Die Aecker werden nicht bestellt.  
Ganz unbesät muß das Feld  
Zum größten Schaden liegen.

6.

Ach! JESUS, JESUS steh uns bey  
 Laß dir's zu Herzen gehen,  
 Uns dismahl Providenz verleyh,  
 Laß Friedens-Fahnen wehen,  
 Sieh nicht unsre Sünden groß,  
 Um Dein Verdienst sprich uns doch loß  
 Und erhör rechtes Beten.

7.

Ach! Freylich zieht ein Donner auf  
 Von Sünden-Schwefel-Wettern,  
 Doch Gottes Gnaden Sonnenlauff  
 Verhindert das Zerschmettern,  
 Gott ist des Herzens Zuversicht,  
 Du wollest uns, o Gnaden Licht,  
 Ach! ja! dismahl verschonen.

8.

Ach Herr es muß ja Donner, Bliß,  
 Ja Hagel und Sturm-Winde,  
 Also auch Krieger's Mordgeschütz  
 Böse Nachbarn und Gesinde,  
 Ausrichten deinen Straff-Befehl,  
 Und alles was den Sünder quäht,  
 Doch muß zum besten dienen.

) 3

9.

9.

Sey unsern Landen gnädig doch  
 Um deines Nahmens willen,  
 Ach brich das harte Marter-Joch,  
 Das Angst-Meer wollst du stillen,  
 Laß uns ins Friedens Haven gehen,  
 Laß uns dein gnädigst Antlig sehn,  
 Um JESUS JESUS willen.

10.

Ach HErr laß ab, wir wollen auch  
 Von bösen thun ablassen,  
 Hat man o! Gott nach Sünder Brauch  
 Dein Wort nicht wollen faßen,  
 Des Armen Nächstens seiner Ehr  
 Verlästert mit höchster Beschwer,  
 Vergieb uns diese Sünde.

11.

Ach HErr laß ab, wer will doch nun  
 Israel wieder helfen,  
 Wer wird uns wieder Hülffe thun  
 Wenn wir bis auf die Schelffen  
 Verzehret sind und arm gemacht,  
 Ach! JESUS habe auf uns acht  
 Schütz uns du Fürst der Heeren.

12.

Wer untern Schuß des Höchsten ist  
 Unterm Schatten des Allmächtigen,

Der

Der ist stets vor Gefahr gerüst,  
 Noth kan ihn nicht bemächtgen,  
 Ob Tausend hier zur Seit,  
 Und zu Zehntausend anderweit,  
 Läßt Gott ihm doch nicht fallen.

13.

Ach in Agone liegt das Land  
 Es ist von allen Kräfften,  
 Niemand dem andern langt die Hand,  
 Jedes ist in Geschäften.  
 So wenig sich und Nächsten nützt,  
 Noch das gemeine Beste stützt,  
 Ach, Jesus gieb bald Rettung.

14.

Ach! Jesus decke unser Haus,  
 Wend ab von uns in Gnaden  
 Raub, Mord, Brand und allen Kriegskrauß,  
 Behüt vor allen Schaden,  
 So täglich über uns nun schwebt  
 Und über unser Haupt erhebt,  
 Ach wend alles zum besten.

15.

Auch wende Jesus Hungers-Noth  
 Und Mangel in Genaden,  
 Sorg vor uns lieber Vater Gott  
 Und beug vor Wüstungs-Schaden,  
 So werden wir ein neues Lied

D

O! Gott vor deine Vaters-Güth,  
Nicht weinend, wie jetzt singen.

16.

Ach! Jammer und Mitleidens-Noth,  
Ueber Nachbarn, Vaterlande,  
Hemmt, Feder, Wort und Zung ach! Go  
Ist weiter nicht im Stande,  
Ein mehrers ist zu dichten fort,  
Die Augen gehen über dort  
Weil das Herz selbst weinet.

17.

Gott wird aus unsern weinen Wein,  
Zu rechter Zeit noch machen,  
Wenn wir nur werden frömmere seyn,  
So wird aus Seuffzen Lachen  
Und aus der bittern Coloqvint  
Kommt Labfal, und man nichts mehr find  
So böß und schädlich wäre.

18.

Nun

Christi Treueste Volle Macht,  
Ist nicht zu überwinden,  
Er gibt ja Licht, nach Schreckens Nacht,  
Und läßt sich gnädig finden,  
Nun Jesus einziger Sieges-Held,  
Du Heyland vor die ganze Welt,  
Ach! Sey uns dasmahl gnädig.



Pon Yc 3736, QK

ULB Halle

3

003 588 688



LD 15





inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

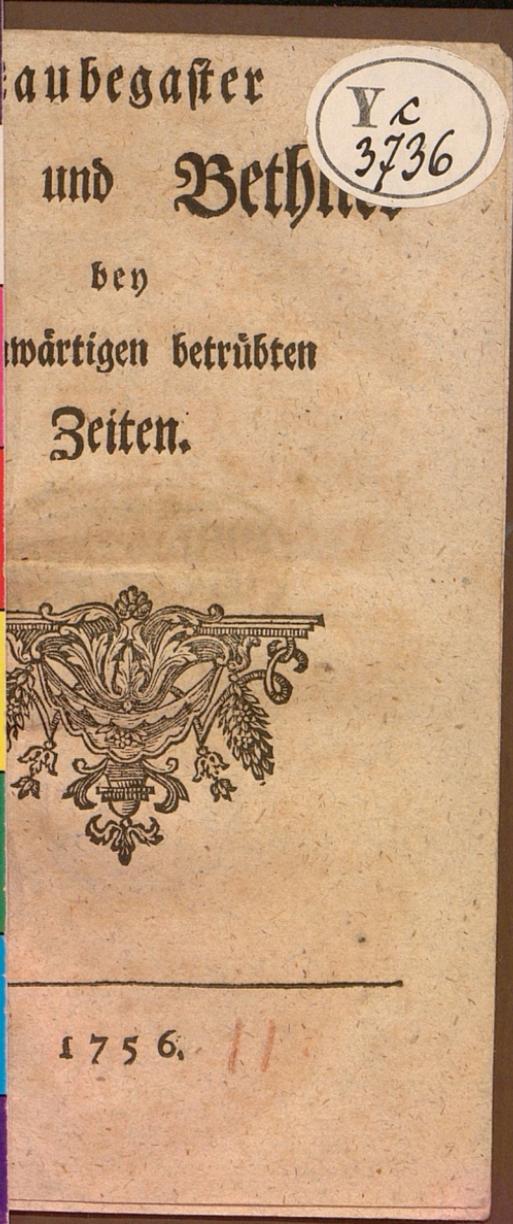
Red

Magenta

White

3/Color

Black



aubegaster

und Bethl

bey

swärtigen betrüben

Zeiten.



1756.

Yc  
3736

